

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

im Ortsbeirat Gießen-Rödgen

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Rödgen

Vorlagennummer: **OBR/0432/2021**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 01.11.2021

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Dr. Martin de Jong

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Rödgen	09.11.2021	Entscheidung

Betreff:

Entwicklungskonzept Teich östlich der Rosengasse

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 31.10.2021 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Verbesserung des Gewässers „Rosengassen-Teich“ als Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere führen.“

Begründung:

In Mittelhessen sind natürliche Stillgewässer selten, hieran gebundene Pflanzen- und Tierarten sind hier überwiegend auf vom Menschen künstlich geschaffene Gewässer angewiesen.

Der etwa ca. 150 m² große Teich östlich der Rosengasse wurde vor etwa 40 Jahren angelegt. Gespeist wird er über einen kleinen Zufluss in der Südostecke, der Abfluss wird über einen Mönch reguliert.

Beim „Rosengassen-Teich“ positiv hervorzuheben ist ein ca. 50m² großer Bestand des Krausen Laichkrauts (*Potamogeton crispus*), einer in Hessen verbreiteten Unterwasserpflanze, typisch für nährstoffreiche Gewässer (Stickstoffzahl: 5 = mäßigen Stickstoffreichtum anzeigend).

Bisher liegen noch keine Beobachtungen von Amphibien vor, daher ist es unklar, ob der Teich als Laichgewässer dient.

Am derzeitigen Zustand sind v.a. zwei Aspekte problematisch, die den Wert des Gewässers als Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere einschränken:

1. die an vielen Stellen relativ steilen Ufer schränken die Passierbarkeit für Tiere ein und verhindern auch die Ausbildung einer typischen Ufervegetation.
2. der starke Laubeintrag durch viele dicht ans Ufer gepflanzte Bäume (Schwarzerlen, Weiden, Feldahorne u.a.) führt zur Bildung einer sich nur langsam wieder abbauenden Faulschlammschicht und beschleunigt die natürlicherweise ablaufenden Verlandungsprozesse.

Vorschläge für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des Gewässers:

Die Ufer sollten abgeflacht werden - besonders auf der Westseite. Ziel: Entwicklung einer typischen Ufervegetation -> positive Effekte: Aufnahme von Mineralstoffen, bessere Wandermöglichkeiten für Kleintiere – auch würde die Gefahr reduziert, dass Kinder ins Gewässer fallen

Jährlicher, gezielter Rückschnitt (auf den Stock setzen) von ein bis zwei Gehölzen (außer der großen Trauerweide) - alle hier wachsenden Arten sind in der Lage, danach durch Stockausschlag wieder auszutreiben. Ziel: Reduzierung des Laubeintrags. Die Besonnung sollte auch danach halbschattig sein, um eine starke Erwärmung des Gewässers im Sommer zu verhindern.

Störungen reduzieren: Schließen des kleinen Trampelpfades auf der Nordseite durch einen Verbau mit Gehölzschnitt.

Kein Besatz mit Fischen, besonders solche Arten, die am Grund wühlen (z.B. Karpfen) – natürliche Besiedlung durch Fische ist dagegen erwünscht, bisher gibt es aber keine Nachweise

Keine Fütterung von Wasservögeln da dies zu einem massiven Mineralstoffeintrag führt. Falls unabdingbar: Errichtung eines Zauns – dieser sollte nicht direkt am Gewässerufer verlaufen, also den Rasen im Westen miteinschließen. Der Zaun sollte über ein abschließbares Tor verfügen – der Schlüssel könnte von Erwachsenen bei Verwaltungsstelle gegen Pfand ausleihbar sein.

Gez.

Dr. Martin de Jong